



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

304 (4.7.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-369129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-369129)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: H. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 240 51
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 00. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Abend-Ausgabe
Montag, 4. Juli 1932
145. Jahrgang — Nr. 304

Abend-Ausgabe

Montag, 4. Juli 1932

145. Jahrgang — Nr. 304

Einzelheiten des deutschen Vorschlags in Lausanne

Deutschland will 10 Jahre lang jährlich 250 Millionen oder 20 Jahre je 160 Millionen unter gewissen Bedingungen zahlen

Lausanner Information

Drablung unseres eigenen Vertreters
— Lausanne, 4. Juli.

Von leitender deutscher Stelle erhalte ich über die Grundzüge des deutschen Zahlungsangebots folgende authentische Darstellung:

Deutschland bietet als Zahlung und gleichzeitig als Beitrag an die gemein-schaftliche Wiederaufbaukasse im Rahmen der Haager Bank die Summe von 2 Milliarden Goldmark als Restlei-stung. Diese Leistung wird ohne einen Sicher-heitsfaktor geboten und soll dadurch, daß sie einen abso-luten Charakter besitzt, das Ver-trauen in der Welt neu kräftigen. Versäufnisse von Eisenbahnobligationen, Zuckerrüben usw. kommen nicht in Frage. Der Beitrag wird aus der Reichskasse zu leisten sein, und zwar nach folgendem Modalitätsvorschlag:

Entweder in zehn Jahren à 250 Mil-lionen oder in zwanzig Jahren à 100 Millionen oder in 32 Jahren mit 6 Prozent Verzinsung des Gesamtbetrages. Die Zahlungen sollen ab 1933 beginnen. Die Restzahlung soll an Stelle des Teils 8 des Youngplans treten. Eingeschlossen in die 2 Milliarden Goldmark sind die Jahres-zahlungen für das Hoover-Memorandum; nicht eingeschlossen der Dienst für die Young- und Dawes-Anleihe, das belgische Warfaktummen und die Wiederaufbau-Kontingente gegenüber Amerika, zusammen etwa 200 Millionen im Jahr.

Um 1 Uhr erklärte der französische Finanz-minister Bernheim-Barthe, daß Frankreich mit großer Energie seine Zahlungsanforderung 142 Mil-larden, amerikanische Krawell und Wohlfahrtsfonds) verteidigen werde. Er dementierte die Nachricht, bezugslos in dem deutschen Gegenantrag politische Bedingungen eingehalten seien, verbat aber nicht, daß Deutschland die Auszahlung des Reparations-anschlusses des Versailler Vertrages vorbereite. Bei den Ministern wird erklärt, daß der deutsche Vorschlag durchaus akzeptabel sei und als Verhandlungsgrund-lage verwendet werden könne.

Die Engländer zeigen lebhaftes Erstaunen über das deutsche Angebot, insbesondere über den deutschen Vorschlag, eine feste Zahlung von zwei Milliarden Goldmark zu leisten. Im übrigen rechnen sie mit Deutschlands Unterjochung durch Italien.

Jedenfalls stehen die deutschen Vorschläge im Mittel-punkt aller Besprechungen. In der französischen De-legation beurteilt man den deutschen Zahlungs- plan nicht ungünstig. Man verlangt aber Schind- versicherungen, die gegebenenfalls schon nach zwei Jahren in Umfang gesetzt werden können. Dabei soll die Entscheidung der VVB über die Mobilisierung der Bonds durch Mehrheit erfolgen können, was einer Majorisierung Deutschlands in der Verwaltung des Haager Bank gleichkäme. Selbst in der Frage der amerikanischen Schulden bleibt der französische Widerstand noch unerschrocken.

Die Ungültigkeitserklärung des die Reparationen betreffenden Abschnittes des Versailler Ver-trages lehnt man in der französischen Delegation ab. Es wird erklärt, daß auch andere Abschnitte des Versailler Vertrages keine rechtliche Bin-dung mehr besitzen, z. B. die Bestimmungen über die deutsche Entlassung, über die Ab-wendung, über die Auslieferung des Kriegsver-brecher. Trotzdem habe bisher keine deutsche Regierung verlangt, daß diese erledigten Ver- stimmungen durch eine Erklärung der Alliierten aus dem Vertragswort herausgerissen werden sollen. Was den Kriegsschuldenparagrafen be-trifft, so sei er bereits durch den Youngplan praktisch aufgehoben worden. Das offizielle Frankreich habe längst die Auffassung, daß Deutschland nicht auf Grund des Artikels 231, sondern entsprechend der Tatsache, daß es den Krieg verloren habe, die Wiederaufbaukosten anzunehmen hätte.

Immerhin sei eine Feststellung, daß das Repara-tionsproblem endgültig erledigt sei, auch auf französi-scher Seite wünschenswert, das umso mehr, als es sich hier um eine Vertragsänderung handele. Von einem französischen Delegierten erfolgte es in diesem Punkt des deutschen Vorschlags noch folgendes: Der Vorsitzende der Finanzkommission des Senats, Cai-laux, habe den Wunsch ausgesprochen, daß die Nichtig- keitserklärung des Artikels 231 nach der definitiven Beilegung des Reparationsproblems stattfinden möge, um die deutsch-französischen Beziehungen zu entspannen und die moralische Abrüstung vorzubereiten. Mit dem Artikel 231 sei Herricot diesen Wunsch Cailaux als unpraktisch abgelehnt haben. Man ersieht daraus, daß im französischen Parlament

Köpfe vom Tage



Dr. Ing. e. h. Ernst Sack, der Mitbegründer und Generaldirektor der Weiskraut-Fabrik u. Sack in Schwetzingen, 58 im Alter von 10 Jahren gestorben. Sack ist Urheber der Verkaufsanalyse für Zuckerfabriken.



Der letzte König von Portugal Manuel II. wurde 1910 im Alter von 19 Jahren durch eine Revolution gestürzt. Er war mit einer Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen verheiratet.



Harald Butler-England wurde vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes in Wien als Nachfolger des verstorbenen Alfred Thomas zum Direktor ernannt.

maßgebende Persönlichkeiten sich für diese aus moralischen und psychologischen Gründen wichtige Frage stark interessieren und den deutschen Antrag billigen. Die Zahlhöhe des deutschen Vorschlags wird, wie zu erwarten war, von den Franzosen als zu niedrig beurteilt. Man gibt aber zu, daß es hier um ein Ausbündeln geht.

Die Gläubigerstaaten haben heute noch, und vorwiegend an einem Memorandum gearbeitet, das sowohl Rückfragen an die deutsche Delegation als auch Gegenangebote enthalten wird. Ausdrücklich wird betont, daß die Tatsache des mit Zahlen versehenen deutschen Vorschlags als eine Fiktion der Lausanner Reparationskonferenz betrachtet wird. Die französische Delegation sieht sich

aber außerstande, zu dem deutschen Gegenantrag Stellung zu nehmen, solange Herricot nicht nach Lausanne zurückgekommen und sich vorher mit seinen Ministerkollegen über die weitere Behandlung der Reparationsfrage einig geworden ist. Infolge dessen wurde die Gläubigerbesprechung, die um 11 Uhr begann, nach einer halben Stunde aufgeschoben. Ein Telefongespräch zwischen dem englischen Ministerpräsident und Herricot ergab, daß der französische Ministerpräsident doch schon am Dien- stag wieder in Lausanne sein wird, um die Bespre- chungen einem raschen Abschluß zuzuführen. Heute nachmittags werden die Vertreter der Gläubiger- staaten sich nur mit rein technischen Fragen be- schäftigen.

Berlin stellt die Dinge anders dar

Gegenüber den eingehenden Mitteilungen, die unserem Lausanner Berichtshüter von leitender Stelle der deutschen Delegation über das deutsche Angebot gemacht wurde, erklärt man in Berlin, daß von einer Zahlung nicht die Rede sein könne. Deutschland müsse es ablehnen, die Reparationszah- lungen in irgend einer Art fortzusetzen. Der deut- sche Vorschlag in Lausanne sei lediglich eine Antwort auf die französischen Projekte. Die deutsche De- legation habe nur einige Angaben darüber gemacht, bis zu welcher Grenze und unter welchen Bedingun- gen Deutschland zu einer Mitarbeit an einem Wie- deraufbau Europas bereit sei.

Zwischen den Vorstellungen der deutschen Dele- gation und den Berliner Ausstellungen ergibt sich also eine Divergenz, die nicht ohne weiteres erklärt werden kann. Wenigstens genügt es nicht, in einer leicht- mütigen und einschließenden Angelegenheit von „Missverständnissen“ zwischen der deutschen Vertretung in Lausanne und dem Kabinett in Berlin zu sprechen. Es zeigt sich auch hier wieder eine gewisse Ungleichheit in der Behandlung der Presse und Öffentlichkeit, die man im Laufe der Lausanner Kon- ferenz auf deutscher Seite leider schon mehrere Male feststellen mußte. Wo die Gründe für diese Er- scheinung liegen, ob in Berlin oder in Lausanne, ist im Augenblick unklar. Man wird aber gut daran tun, an die so wichtigen Folgen der Presseabteilung heute zu denken, die in der Behandlung der Presse und der Propagierung deutscher Ziele und Pläne eine nicht allfällige Erfahrung haben.

In der Sache selbst wird festzustellen sein, daß die bis ins Einzelne gehenden Angaben unseres Lausan- ner Berichtshüters, die aus erster Quelle kommen, sich als richtig erweisen. Danach will Deutschland eine fixe Zahlung in Höhe von insgesamt 2 Milliar- den leisten, falls die politischen Forderungen auf Gleichberechtigung und die wirtschaftlichen Be- dingungen Deutschlands erfüllt werden. Bei diesen wirtschaftlichen Bedingungen

Sandelt es sich vor allem um einen weitgehenden Abbau der Zollmauern und eine Wiederherstellung der deutschen Exportmöglichkeiten, da solche Zahlungs- gen, wie Deutschland sie aus freien Stücken zu leisten bereit ist, nur möglich sind, wenn der deutsche Export gegenüber der heutigen Anlage ganz außerordent- lich gesteigert werden kann. Die Belastung der Reichsbahn oder anderer öffentlicher Betriebe als Garantie für die deutschen Zahlungen wird von der deutschen Delegation rundweg abgelehnt. Die deut- sche Delegation stellt sich dabei auf den Standpunkt,

daß eine Verpflichtung des Reiches völlig genügen müsse. In den Restzahlungen, die je nachdem bei zehn- oder zwanzigjähriger Dauer 100 Millionen jährlich aus- bezahlt werden, läge noch der Zinsdienst für verfallene Abzahlungen im Rahmen des Youngplans, die in den nächsten Jahren etwa 200 Millionen betragen und dann immer mehr abnehmen.

Bei den politischen Fragen steht im Vordergrund das Verlangen nach Befrei- ung der Kriegsschuldigen und des Tributabhängigen des Versailler Diktates. Inwieweit eine Befreiung der deutschen Restzahlung mit der Frage der internationalen Schulden (amerikanische Krawell) wird nach wie vor von deutscher Seite als untragbar bezeichnet. Der deutsche Stand- punkt findet dabei eine nicht gering zu unter- schätzende Unterstützung durch die amerikanische Er- klärung, daß Amerika eine Vermengung des Schul- denproblems mit dem der Reparationen nicht an- erkennen könne.

Abgabe aus Washington

— Washington, 4. Juli.

Die Verhände gewisser (französischer) Delegationen in Lausanne, die endgültige Lösung der Reparations- frage von der Haltung der Vereinten Staaten ab- hängen zu machen, werden in diesem amtlichen Kreise als sehr unklug angesehen. Von hoher Re- gierungsstelle wird erklärt, es sei die übereinstim- mende Ansicht von Regierung und Kongress, daß Europa zunächst die Reparationsfrage er- ledigen müsse. Erst dann könne Amerika sich mit den einzelnen Schuldnerstaaten über die Ordnung der Verpflichtungen dieser Staaten im Benehmen setzen.

Neben Versuch, die Reparationen und die Kriegsschulden in eine so enge Verbindung zu bringen, würde eine hundertprozentige Wirt- schaft in der öffentlichen Meinung haben und in der Regierung nicht als „endgültige Rege- lung“ der Reparationsfrage betrachtet wer- den können.

Von der korrekten Haltung der deutschen De- legation wurde hier mit Befriedigung Kenntnis genom- men und die Bereitwilligkeit zu einer neuen Prüfung der Kriegsschulden nach den Novemberplänen wurde mit dem Hinweis informell in Aussicht gestellt, daß beide Parteiprogramme die Restzahlung nicht aus- schließen hätten. Bedingung sei jedoch: Erledigung der Reparationsfrage.

Reparationsdämmerung

Von Professor Dr. Cassel-Stockholm

Copyright by Nordische Gesellschaft, Lübeck
Nachdruck auch auszugsweise verboten.

In einer Lage, die alle Hoffnungen auf weitere Reparationszahlungen zu zerstören droht, hat Frankreich eine Begründung dieser Zahlungen her- vorgebracht, die schon früher fleißig ausgenutzt wurde und sich als sehr einflussreich auf die öffentliche Mei- nung in den Siegerstaaten bewiesen hat. Der Friede von Versailles war, wie jedermann weiß, in sehr wesentlichem Grade eine Festlegung des Gedankens, daß Deutschland nicht wieder eine derartig starke wirtschaftliche Stellung erlangen werden könnte, die es wieder zu einem gefährlichen Nebenbuhler auf dem Weltmarkt machen würde. In diesem Zweck sollte vor allem eine kräftige Reparationszahlung dienen; Deutschland sollte durch ein dauerndes Blutaussaugen verhin- dert werden, seine volle wirtschaft- liche Gesundheit wieder zu gewinnen.

Nach im Dawesplan kam diese Auffassung sehr deutlich zum Ausdruck. Der Dawesplan sollte eine moralische Stütze für die Forderung der Repara- tionszahlungen in dem Prinzip, daß Deutschland nach dem Kriege nicht weniger mit öffentlichen Schulden belastet sein sollte als die Siegermächte, da die deutsche Produktion andernfalls ganz übermäßig werden würde. Man behauptet, daß dieses Prin- zip in der einfachsten natürlichen Gerechtigkeit be- gründet sei, und nahm keine Rücksicht auf die Tat- sache, daß Deutschlands Freiheit von öffentlichen Schulden in Wirklichkeit nur darauf beruht, daß diese praktisch genommen, durch jenen fürchterlichen Inflationsprozeß abgeschrieben waren, den das Land durchmachte, und der in ganz ungeheurerem Maße das private Sparkapital des Landes vernichtete. Der Dawesplan brachte Deutsch- lands Auszahlung in ein System, und man glaubte sich mit der Festlegung dieses Planes für alle Zeiten der unangenehmen deutschen Kon- kurrenz auf dem Weltmarkt entledigt zu haben.

Ich schrieb damals: „Der Plan wird niemals durchgeführt werden können. Die Anforderungen an Deutschland sind im Dawesplan durch politische Einflüsse weit über das hinausgeschraubt worden, was wirtschaftlich objektiv denkende Menschen für ausföhrbar ansehen.“ Man antwortete mir darauf von finanziell sehr bedenklicher Seite, daß diese Behauptung „ganz verkehrt“ sei. Der heute auch nur eine schwache Nebenrolle über die weltwirtschaft- lichen Zusammenhänge hat, steht ohne weiteres, auf welcher Seite die „Gerechtigkeit“ damals lag. Sie lag gerade in dem Glauben, daß man eine gesunde Weltwirtschaft oder auch nur eine gesunde Wirt- schaft der Siegerstaaten dadurch wiedergewinnen konnte, daß man Deutschlands Produktionskraft nieder- brach. Die Entwertung sollte aber gezeigt haben, daß dies der gerade Weg zum wirtschaftlichen Untergang nicht nur für Deutschland sondern auch für den ganzen Weltmarkt war.

Der Youngplan bedeutet in diesem unsinnigen Bemühen um eine Fortsetzung des Dawesplans. Trotz seiner formell milderen Bestimmungen hat der Youngplan sowohl durch die Steigerung des Goldwertes wie durch die steigende Schwächung des Welthandels nur die Bedeutung einer unerbötlichen und ganz unrichtigen Vermeh- rung der Reparationslast erlangt. Diese Ent- wicklung war kein Zufall. Die wirtschaftliche An- lage hat gezeigt, daß die Steigerung des Goldwertes und der Niederrang des Welthandels direkte Folgen der Repara- tionsforderungen sind. Die Entwertung der Dinge verläuft nicht leicht bis zum vollständigen Zusammenbruch, der die unauslöschliche Folge der Verhältnisse war, und die Welt beginnt einzusinken, daß die endgültige Aufgabe der Reparationsforde- rungen eine notwendige Voraussetzung der Repara- tionsarbeiten ist, die jetzt oder nie begonnen werden müssen.

Trotz alledem kommt Frankreich jetzt wieder auf die alte Begründung der Reparationsforderungen zurück, nämlich, daß Deutschland niedergebrot- ten werden müsse. Man versucht, dem alten Gespenst einer übermächtigen deutschen Konkurrenz, die die schwer mit Steuern belasteten Produzenten in den Siegerstaaten beiseite drängen könnte, neues Leben einzublasen. Dieses Gespenstbild ist zwei-

Wird noch eine gewisse starke Wirkung auf das wirtschaftliche Denken...

Unter diesen Umständen sollte es doch klar sein, wie falsch die Vorstellung ist...

Wenn man aber lange ist, daß die deutsche Konfurrenz übermächtig wird...

Und zum Schluß ist nicht die Idee, ein großes Industriegebiet in seiner Entwicklung zurückhalten zu wollen...

Die sechs Ziele der DVP

Auf der Tagung des Bundesverbandes der Deutschen Volkspartei...

Berlin, 4. Juli. Der Reichspräsident, der bereit ist...

Junge Opernkraft

Erste Prüfungsaufführung der Opernschule

Trotz des frühen Sommertags hatte sich ein zahlreiches Publikum...

So stehen denn die Zuschauer ihre Blicke über die jungen Sänger...

Bei einer endgültigen Würdigung der einzelnen Leistungen...

Angus Zimmerman, dem in früheren Aufführungen...

Die deutschen Australienflieger gefunden

Vertrams und Clausmanns furchtbare Wanderung durch den australischen Busch

Sydney, 4. Juli.

Nach einem Frankreich aus Sydney sind die beiden Flieger...

Die deutschen Flieger wurden etwa 12 Meilen von der Stelle...

Als er den australischen Beamten sah, lächelte er...

Nachdem er etwas Nahrung zu sich genommen hatte...

Überall schwere Antweiler

Telegraphische Meldung

Berlin, 4. Juli

In den letzten Tagen wurden Überall und Niederschläge...

Heberschwemmungen in Japan

Telegraphische Meldung

London, 4. Juli.

Wie „Times“ aus Tokio melden, haben wolkenschwellige...

... und in Texas

San Antonio, 4. Juli. Beide Streden im südlichen Texas...

Drei Tote bei Flugzeugabsturz

Paris, 4. Juli.

Nach einer Explosion und Madrid ist ein Flugzeug...

und waren am 15. Mai auf dem australischen Kontinent...

Vertram erklärte, er und Clausmann seien in den letzten Tagen...

Am 25. Juni fuhr ein Dampfer in einer Entfernung...

Obwohl er es ihnen mit einem Flugzeug einige Tage vorher...

„Graf Zeppelin“ Englandfahrt

Friedrichshafen, 4. Juli.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh von seiner...

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh von seiner...

Bergungslift im Osttal

München, 4. Juli.

Am 1. Juli ereignete sich ein schwerer Bergungslift...

Todessturz auf dem Rübberg

München, 4. Juli.

Am 1. Juli ereignete sich ein schwerer Bergungslift...

Beim Hallstätterabsturz tödlich verunglückt

Düsseldorf (Schweiz), 4. Juli.

Bei einer Flugzeugabsturz tödlich verunglückt...

Zwei Schüler bei einer Bootsfahrt ertrinken

München, 4. Juli.

Zwei Schüler bei einer Bootsfahrt ertrinken...

Die Zusammenstöße am Sonntag

Das Wochenende brachte, wie wir bereits berichtet...

In Kaiserlautern kam es gestern mehrmals zu Zusammenstößen...

In Essen wurde ein Radfahrer erschossen

Radfahrer, die an der Ruhr-Sportstraße teilnahmen...

Auch in Schwere ein Todesopfer

Bei einem nationalsozialistischen Propagandamarsch...

Schießereien bei Halle

Nach einem nationalsozialistischen Treffen kam es...

Schwere Zusammenstöße in Stuttgart

In Stuttgart kam es in den Abendstunden des Samstags...

Schwere Ruhe in München

Trotz der großen Aufmärsche des Sonntags verlief...

eingehenden Studiums deutlich erkennen. Daran ändert...

Nach der Eugen Ringler, der als Jura und Kriminologie...

Das in der Opernschule täglich geübt wird, konnte man...

Die Aufführung führte Schüler aus den verschiedenen...

(Sohnleiter und Weis), Volk-Dengel (Traub), Koch-Geinzi (Post)...

Die Zeitung des bismarckischen Unterrichts, der so...

„Aller Anfang ist schwer“

Der „Journalisten“ zweiter Teil

Jedwedes Ding hat zwei Seiten und nicht immer ist...

Als das, was die beiden „Oberverordneten“ öffentlich...

Selbstverständlich, daß die Vereinerung von Wimm und...

trafen müßig herumliegende Wäse, unter denen eine...

Die farbige Bilderfolge wurde eröffnet durch Boris...

In Gegenwart von diesem ersten Kustall sprach das...

Wir wollen, da wir Partei sind, die einzelnen Autoren...

Als das, was die beiden „Oberverordneten“ öffentlich...

Auf Fahrt

Sir haben wochenlang gepart. Ein jeder hat's geküßt. Dann endlich war die Wanderfahrt

Nun sind wir schon geraume Zeit raus aus dem Häulermeere. Von jedem Zwange ganz befreit.

Die dankt uns wahrlich federleicht. Wir kumpfen über's Feld — Was merkt nicht, wie die Zeit verfliehet.

Nun wieder ranter mit der Last! Hier, dieser Platz ist richtig!

Das Wasser kocht, die Erdwärme anst, Die prächtig schmeckt die Suppe!

Drum jedem, der das Glück vermilt, Dem sei es offenbart: Das ganze Trübsal er veracht!

Politische Ausschreitungen

Ueber den mitgeteilten Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der Eisernen Front

Im Laufe des gestrigen Nachmittags kam es auf der Breitenstraße zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der Eisernen Front, an der etwa 30 Personen

In den gestrigen Abendstunden kam es in den Straßen der Neckarstadt zu Zusammenstößen von Angehörigen der NSD, wobei der Verletzte

Um die gestrige Mittagszeit vertriehen Mitglieder der NSD in den Straßen der Altstadt einen Streik

Der Unterricht in den höheren Privatschulen. Wie wir erfahren, hat das badische Unterrichtsministerium einen Erlaß an die Direktoren der höheren Privatschulen

Grat Zepelin über Mannheim. Die Führung des Luftschiffes „Grat Zepelin“ scheint eine besondere Verleibe für Mannheim-Ludwigshafen zu haben

spelen nennt, und die man sich immer so duldig und unterhaltend wünscht, wie wir sie hier zu sehen bekommen

Nach dem Zeichen und Graziolen nun zu den den Herren. Zunächst sei die Leistung von Kapellmeister Schilling vorweggenommen

Die Kasseier im Palais-Hotel hand unter dem Motto „Mitternacht in London“

Die Kasseier im Palais-Hotel hand unter dem Motto „Mitternacht in London“

Förderung des Wohnungsbaues 1932/33

Richtlinien für die Stützung des Neubausbesitzes

Für die Förderung des Wohnungsbaues 1932/33 haben dem Land, den verbandsfreien Städten und Wohnungsverbänden nur geringe Mittel zur Verfügung

Neubauten sollen nur ausnahmsweise gefördert werden

Nach den Mitteln sollen vor allem Darlehen oder Zuschüsse zur Instandsetzung von Altwohnungen und zur Umnutzung großer

Die Stützung des Neubausbesitzes ist in erster Reihe eine Aufgabe der verbandsfreien Städte und Wohnungsverbände

Richtlinien

angeteilt. Sie sollen aber nur Anhaltspunkte für das Verfahren geben und können vor allem keinen Anspruch auf Unterstützung begründen

1. Die Anträge der Neubausbesitzer auf Stützung oder Nachlass von Zinsen oder Tilgung öffentlicher Bau Darlehen

2. Alle gemeine Maßnahmen, z. B. Senkung der Zins- und Tilgungssätze, sind nur insoweit angemessen als außer Zweifel steht, daß sie für alle in Betracht

3. Vor einer Entscheidung hat der Wohnungsverband die Verhältnisse des Einzelfalls sorgfältig zu erheben und zu prüfen

4. Eine Hilfe wird besonders dann gewährt sein wenn der Eigentümer über das vorgeschriebene Maß hinaus eigene Arbeit oder eigene Mittel geleistet hat

Die Kriegsoffiziere protestieren

Die Gesamtvorstände des zur Arbeitsgemeinschaft vereinigten Reichsverbandes Deutscher Kriegsoffiziere und Kriegerhinterbliebener

In den Reihen der Kriegsoffiziere herrscht über die durch die Notverordnung vom 14. Juni 1932

Der Reichsverband Deutscher Kriegsoffiziere hat wiederholt, zuletzt auch in seiner Sitzung vom 2. Juni 1932

Die Kasseier im Palais-Hotel hand unter dem Motto „Mitternacht in London“

wenn er Kriegsschädigter oder Kriegerwitwe ist, oder wenn er mehrere unverheiratete Kinder hat

5. Sammelbeiträge sind besonders sorgfältig und vorzüglich zu prüfen, die solche Eingaben häufig auch von Personen mitunterzeichnet werden

6. Verhandlungen mit den übrigen Gläubigern werden häufig zweckmäßig sein, um gemeinsam zu erörtern, wie der Hauseigentümer planmäßig seine Verbindlichkeiten abzahlen

7. Eine Herabsetzung der Darlehensschuld erfolgt in keinem Fall

8. Hat der Eigentümer nur vorübergehend Zahlungsschwierigkeiten, so ist die Zahlung zunächst nur zu fordern

9. Der Zins kann erforderlichenfalls später ganz oder teilweise nachgelassen werden

10. Die Tilgung soll möglichst aufrecht erhalten bleiben, insbesondere wenn die Baukosten hoch übersteuert waren

11. Alle Hilfsmittel sollen nur für eine bestimmte Zeit und höchstens für die Jahre 1932 und 1933 gewährt werden

12. Die Stützung des Neubausbesitzes muß sich nach der verfügbaren Geldmitteln richten

13. Jeder Wohnungsverband muß versuchen, die Stützung des Neubausbesitzes auf anderen Mitteln durchzuführen

14. Das Land wird nach Maßgabe der im Vorausanschlag der Wohnungsfürsorge vorgesehenen Mittel den Wohnungsverbänden Stützung oder Nachlass von Verbindlichkeiten

15. Aus den vorstehenden Richtlinien kann der Hauseigentümer keinen Anspruch gegen einen Wohnungsverband

16. Die vorstehenden Richtlinien gelten entsprechend für die verbandsfreien Gemeinden. Als Heimvermögen im Sinne der Abf. 13 ist das Heimvermögen der Wohnungsfürsorgebehörde der Gemeinde anzusehen

Strandbadgehen. Das Strandbad wurde am gestrigen Sonntag von insgesamt 13000 Personen aufgesucht

Den Verletzungen erlegen ist gestern im Rotenhusen der 56 Jahre alte Schneidermeister Karl Weingärtner

Im Rhein ertranken. Gestern nachmittags ist der 12 Jahre alte Schüler Viktor Krenner

Bei Fälle von erheblichen Körperverletzungen. In der Nacht zum Sonntag wurde ein lediger, 30-jähriger Kraftwagenfahrer

Bei Zusammenstoß erbeulig verletzt. Beim Ueberqueren der Straßenkreuzung Mar-Josef- und Brückenstraße wurde am Sonntag

Fußballboot entweicht. In der Nacht zum 27. Juni wurde an einer Postverkehrsstation im Neckar ein Fußballboot

Veranstaltungen

Das Volksfest der „Fröhlich Pfals“

Nachdem am Sonntag ein schöner Verlauf und vor allem besonders nachmittags wieder sehr gut besucht, während am Abend noch mancher Platz zu besetzen gewesen wäre

Unter Abend der Mandolinate

Die Kabarettveranstaltungen der Mandolinate erziehen sich seit einem guten Erfolge, bedingt durch die vorbildliche Organisation

Der zweite Teil war freilich unterhaltend gewendet. Für Albert Schatz ist es schade, daß er seinen Beruf verließ

Filmundschau

Alhambra: „Es war einmal ein Walzer“

Es war einmal... so langen bekanntlich alle Märchen an und es mühte sich ein Mädchen sein

Wesentlich zu dem Erfolg trägt die einwandfreie Musik, die Franz Lehár eigens für diesen Film komponiert hat

Volstanto fährt gegen einen Baum. Auf dem Heimwege von Dörfchen fuhr der Händler Valentin Schmitt

Mühlen Franck

die gute Kaffeewürze kostet nur noch 22 Pf. das halbe Pfund



Südwestdeutsche Umschau

Montag, 4. Juli 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 304

Aus Baden

Staatliche Personalveränderungen

Ernannt wurden Amtsgerichtsdirektor Dr. Eugen Weich in Karlsruhe zugleich zum Landgerichtsdirektor, Maximilian Matt in Freiburg und Maximilian Rapp in Karlsruhe zugleich zu Landgerichtsräten bei den Landgerichten. Ferner Dienstliches, Landgerichtsrat Dr. Max Hibel in Freiburg zum Vorsitzenden der Kammer für Handelsfachen am Landgericht. Dienstliches, Handelsrichtervertreter Sebastian Max Dold in Offenburg zum Handelsrichter und Landrichter Karl Häfner in Offenburg zum Handelsrichtervertreter bei der Kammer für Handelsfachen am Landgericht Offenburg.

Verlegt wurde Amtsgerichtsrat Pfeiffer in Bruchsal nach Heilbronn.

Vriester Jubiläum

Am Sonntag feierte in der kleinen katholischen Pfarrkirche Vater G. Vriester sein hundertjähriges Jubiläum. Vater H. H. Weisheimer und der älteste Sohn des verstorbenen Weisheimers Konrad Vriester. Im Jahre 1907 wurde er in St. Peter von Frz. Höber zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe war er zuerst Kaplan in Weersburg, Eßlingen, H. Baden und Pforzheim. Während des Krieges war er Dienstplatzarzt an der Westfront. Bei der kirchlichen Jubiläumfeier hielt Stadtpfarrer Deutzer Me. Hauptpredigt. Abends veranstaltete die Pfarrgemeinde in der Festhalle „Häuser Hof“. Ein Mitredner, V. D. von Kell-Breunig-Fronfurt sprach über „Die katholische Kirche und die Welt unserer Tage“. Die Jugend führte das Singspiel „Hundert“, das Vriester komponiert, ein Sprechchor „Hundert“ und einen Festmarsch auf. Der Gärtnerverein und die Kapelle stellten sich durch ihre Darbietungen die kirchliche Feier und den Gemeindevorstand. Der Jubilar dankte in bewegten herzlichen Worten.

Lebensliche Verlobung

* Ketschergemünd, 4. Juli. Am 12. Mai hat hier beim Spielen am Saue das sechs Jahre alte Kind Helmut Wöttemann in den hochgehenden Netzen des Saue abgestrichen und geriet unter den am Saue festgemachten Röhren. Der Matrose Georg Werner von hier sprang dem Kinde nach und konnte es den Fluten entreißen. Für dieses mutige und entschlossene Handeln wurde ihm nunmehr vom Bundeskommissar eine öffentliche Verlobung ausgesprochen.

Todesfälle vom Tod

* Freiburg, 4. Juli. Ein von auswärts kommender Freiburger Student stürzte in der Heroldstraße von einem etwa vier Meter hohen Dach in den Hof, brach die Wirtelknochen und verstarb.

* Heilbronn, 4. Juli. Es ist noch eine alte Mensch! Dies zeigt wieder einmal ein Fall, bei dem ein junger Mann das Dach hatte, am gleichen Posten einen ihm anvertrauten Geldbetrag in der nicht unbedeutenden Höhe von 350 A zu verstreuen. Doch er hatte großes Glück. Der Betrag wurde unter dem Dach abgefangen, und zwar von dem Finder, Jagdwärter Franz Girsband, von hier.

Die Not des badischen Weinbaues

Zugung des badischen Weinbauverbandes

* Bruchsal, 4. Juli. In Anwesenheit von Vertretern der Regierung und der Spitzen der staatlichen und kirchlichen Behörden fand am Sonntag mittags im Gasthof „Post“ die aus allen Weinbauabteilungen des Landes hervorgegangene Generalversammlung des badischen Weinbauverbandes statt. Auch die landwirtschaftlichen Organisationen usw. waren vertreten.

Präsident Range

Lebte dann den Blick auf die seit Jahresfrist wesenlich verschlechterte Wirtschaftslage, die sich für den Weinbau katastrophal auswirkte. Der Antrag der Weinberge erreichte bei weitem nicht die Höhe der Erträge. Einzelne Betriebe seien bereits zum Erliegen gekommen. Die Regierung arbeite seit länger Zeit mit Unterbrechungen und habe von der Subvention in Höhe Mittel und Wege gesucht werden, um diesem Zustand ein Ende zu machen. Der Präsident betonte, daß die Verbandstätigkeit des Jahres nicht ganz unvollständig gewesen sei. Er dankte dem Reichsministerium für Erziehung und Landwirtschaft wie auch der badischen Regierung für die Förderung der weinbaulichen Interessen und schloß mit der Mahnung, trotz der Schwere der Zeit den Mut nicht sinken zu lassen.

Ministerialrat Dr. R. Log überbrachte die Grüße des Reichsministers. Oberbürgermeister Dr. Meiler dankte den Willkommensreden der Stadt.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen erbat die

Baron von Güler den Geschäftsbericht

Man habe zu spät die Bedeutung eines funktionierenden Weinmarktes erkannt. Die Weinbergbesitzer hätten hinsichtlich der Propaganda für die Qualitätsweine eine verhältnismäßig kleine Arbeit geleistet. Das Jahr 1931 habe gezeigt, daß auch bei ungünstiger Witterung die Reben gesund erhalten und Qualitätsweine gegossen werden könnten. Der letzte Herbst habe den höchsten Ernteertrag seit 1920 erbracht: 405 945 Hektoliter gegen 422 904 Hektoliter 1930 auf einer Fläche von 12 409 Hektar. Der Durchschnittsertrag pro Hektar sei mit 32,8 Hektoliter um 8,8 Hektoliter höher. Katastrophal stelle sich die Preisbildung dar. So betrug der Wert der Ernte 1930 22 194 370 A.

Schiedspruch

im Streitfall beim Reiterwerk Hildbrunn-Doeters

* Karlsruhe, 4. Juli. In den Samstag-Verhandlungen über die Forderung des Streiks auf den Reiterwerken Hildbrunn-Doeters ermittelten die Parteien den Schlichter zur Fällung einer bindenden Entscheidung. Aus Grund dieser Zustimmung und wiederholten Vertrauensbetonungen der Streitparteien wurde folgende Entscheidung des Schlichters wurde folgendermaßen verfaßt: 1. Die Wiederaufnahme der Arbeit hat am Dienstag, den 5. Juli nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten zu erfolgen. 2. Die für abgemacht verbündeten erklärten Tariflöhne und tariflichen Bestimmungen sind für die Arbeiterverbindlichkeiten maßgebend. 3. Mit Rücksicht auf die besonderen Umstände sind an diesen Punkten wird vom Tage der Arbeitsaufnahme an bis 2. August 1932 eine Zulage von 8 Pfg. und ab 2. August 1932 für weitere acht Wochen eine Zulage von

1931 dagegen nur 16 707 500 A. Der Durchschnittspreis ist in Baden von 48,9 auf 37,7 A gesunken.

Die finanzielle Lage der Weinbetriebe ist so schlecht, daß keine vielfach nicht mehr die Mittel zur Schädlingsbekämpfung aufgebracht werden können.

Nur durch die fürchterliche Not gezwungen, sei der Weinbauverband selbständig zur Lösung der Notlage gegangen. Die beste Propaganda sei der Wein selbst, darum habe man Ausschankstellen geschaffen, die dem Publikum Gelegenheiten geben sollten, sich durch Kostproben von der Güte des Weins zu überzeugen. Diese Stellen seien nicht etwa eine Konkurrenz für den Weinhandel. Die in Mannheim errichtete Verzehranstalt habe die richtige über außerordentlich günstige Erfahrungen und Fortschritte dieser Propaganda. Zum Schluß betonte der Redner, daß die 43 Weinbergbesitzer geland und innerlich befeuert dabei, und daß sich der Verband als treuer Helfer und Hüter erweisen habe.

In der Kassafrage wurde von einer Seite unter lebhafter Zustimmung dafür eingetreten, daß die

Kassafrage auf dem deutschen Weinmarkt wieder herabgestellt werde. In die Stelle der brüden Weinpreise müsse eine Ertragssteuer treten.

Vorstand und Geschäftsführer wurden einstimmig Entlassung erteilt. Dann folgte die Wahl der Landesausrichtungsmitglieder und hierauf die Annahme einer Geschäftsordnung, die den unabhängigen Reiterwerken zugestimmt werden soll. Verlangt wird Kontingenterstellung der Weineinfuhr, ferner Aufhebung der Freigrenze von 5000 A für den Umsatz. Die Weinbergbesitzer müßten von der Umsatzsteuer befreit werden. Erworbet wird auch eine Senkung der Einheitsbewertung der Weinberge.

In einem Abschlußwort legte der Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelhardt, dar, daß die Sonderkulturen in Baden 60 bis 70 Millionen erbringen.

4 Pfg. zu den jeweiligen tariflichen Stundenlöhnen gewährt. Damit kann dieser Streit als beigelegt gelten.

* Gengenloch im Odenwald, 4. Juli. Vier feierten Heinrich Kraus, Landwirt und Bauernsohn, und dessen Ehefrau Christine, geb. Müller, das silberne Hoch der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 76, die Jubelbräutlin 74 Jahre alt. Das Ehepaar verrichtet noch heute alle landwirtschaftlichen und häuslichen Arbeiten.

* Freiburg, 4. Juli. Prinz Heinrich der Niederlande ist von Gengenloch kommend, am Samstag in Freiburg i. Br. mit Gefolge einetroffen und im Hotel „Jägerhof“ abgeholt. Der Prinz beabsichtigt nachmittags die Schwimmbadbahn. Am Abend befindet er das Freiburger Stadthaus. Am Sonntag hat er die neuen Freiburger Unterhaltungs-Linien besichtigt. Die Abreise ist für heute nachmittags vorgesehen.

Aus der Pfalz

Flammenfest in der Gartenstadt Gockfeld

* Ludwigshafen, 4. Juli. Ein dreitägiges Flammenfest in der Gartenstadt Gockfeld wurde am Samstagabend durch ein Festbankett eröffnet. Der Vorsitzende der Gockfelder Flammenfestkommission, Herr Baumann, wies in der Rede einen Hinweis auf die wichtige Bedeutung des Vereins, der die eigentliche Interessengruppe und der gesellschaftliche Mittelpunkt der jungen Gemeinde ist. Die während des Festes wurde vornehmlich durch die Mitwirkung der Feuerwehrvereine Gockfeld, des Gockfeld- und Sportvereins Gockfeld, der Arbeitervereine, der Arbeitervereine „Solidarität“ des Arbeiterbundes und von Ludwigshafener Turnvereinen, die bei der Nachtwache in der Gockfelder Uniform, die das Stadtmuseum Ludwigshafen zur Verfügung gestellt hatte. Am Sonntag morgen wurde eine Blumenparade durchgeführt. Der Vorsitzende des Flammenfestvereins Herr Baumann betonte die Bedeutung der Flammenfestkommission in der Gartenstadt. Ein Jugendfest des Flammenfestvereins der Gartenstadt wurde am Sonntagabend in der Gartenstadt durchgeführt.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Der dem Flammenfestkommissionen am Freitag nachmittags die Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Unter harter Anteilnahme der einheimischen und der zur Tageszeit gehörigen Bevölkerung wurde am Sonntag das Festbankett der Flammenfestkommission in der Gartenstadt durchgeführt. Die Flammenfestkommissionen werden schon am kommenden Sonntag ihr erstes Flammenfest in der Gartenstadt durchführen.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

* Ludwigshafen, 4. Juli. Eine wiederholte Verleumdungsklage des früheren zweiten Vorsitzenden des Flammenfestvereins Defonometal Bed gegen den Schriftführer der Flammenfestkommission, Herrn Baumann, zur Verhandlung. Nach dem Urteil in der Flammenfestkommission vom Dezember 1931, in dem Bed vorgeworfen wurde, daß er den Flammenfestkommissionen unterhalte. Das Urteil gegen Baumann lautet wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 200 A, ersatzweise von 40 Tagen Gefängnis. Dem Urteil wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in drei monatlichen Raten zu vollstrecken.

Das unvollkommene Lind
ROMAN VON HANS POSSENDORF
Chicago, den 10. November 1...
Lieber Vater!
Ein vorläufiger Verkauf meiner Anteile ist noch immer nicht erfolgt. Man sieht mit einem wahren Schauder, wie alle paar Tage Warnungsbriefe über den schlechten Stand der Standard-Film-Company in den Zeitungen erscheinen oder an die Hände der Kunde machen. Natürlich sind sie aus Gockfeld von John Stanford kamiert, um zu verhindern, daß ich mein Vermögen aus dem Unternehmen zurückziehen kann. Dieser schändliche und krasse Rest ist nicht davon zurück, ist ein Verleumdungsunternehmen, um mich zu zerschlagen. Er kann es nicht tun. Ich weiß nicht wie das endet ist, kann ich nicht tun nicht zu entscheiden, das ist ein Wort zu sprechen und Leibes zu betreten? Dein Vater.
Wien, den 4. Januar 1...
Lieber Vater!
Es tut mir sehr leid, daß Deine neuen Nachrichten ankommen zu müssen, daß Deine finanzielle Lage durch John Stanford's Betreiben immer schlechter wird. Aber Deine Wünsche, daß ich Theodor's Name werden soll, kann ich nicht ablehnen, erfüllen, wie früher. Und ich wäre dir sehr dankbar, wenn Du diese Angelegenheit nun endlich rufen läßt. Du weißt, daß Du durch meine Werbung in die Lage gerätet bist, Deine Anteile an der Standard-Film-Company zu einem Viertel des Wertes oder noch billiger zurückzugeben zu müssen, um der völligen Vernichtung durch den schändlichen John Stanford zu entgehen. Damit schließt Du mich die Schuld an Deiner Lage an. Das ist ein schändliches Geschäft, das ich nicht tun will. Dennoch nehme ich es auf mich, wenn es sich um Deine Gesundheit oder um Dein

Leben handelt, so wäre ich natürlich zu jedem Opfer bereit. Aber nur um die Gefahr, abzumachen, daß Du künftig kein finanzielles Risiko mehr hast, ist nicht in meine Hände, mein Lebensglück daranzusetzen. Es grüßt Dich herzlich Deine Tochter Lore.
Wien, den 10. Mai 1...
Lieber Vater!
In die Nacht, daß ich morgen Mailand verlässe und nicht wieder dorthin zurückkehre. Vorläufig gehe ich für einige Wochen nach der Schweiz, wobei ich von dort gebe, wie ich noch nicht. Rückkehr mehr. Deine Tochter Lore.
Die Morgenjonne eines herrlichen Juli-tages ergoß ihre Strahlen über den Vierwaldstätter-See und seine Ufer. Still und himmelhoch ragten die umgebenden Berge empor und verloren sich mit ihren Gipfeln und Jochen in den weißen Wolken, als wollten sie dieses herrliche Paradies abperren und schützen gegen die übrige feindliche und rauhe Welt der Menschen.
Das tiefstehende Morgenrot jedoch und der Bergsee selbst, tiefblau in den Wäldern, ging er nach der Mitte der Wasserfläche zu in ein immer intensiver werdendes Rottblau über, durch welches der kleine weiße Raddampfer jetzt einen markanten Streifen zog. Er kam von Hünen und sollte gegen Mittag in Unseren sein.
Wieder den Passagieren befand sich auch Lore Gaden mit ihrem kleinen Gefolge. Sie war in der Nacht von Mailand kommend, in Hünen eingetroffen und hatte eigentlich bis Lugano zurückfahren wollen, wo sie am Abend im Kurhotel ihr erstes Konzert geben sollte. Aber Will hatte darauf bestanden, daß diese herrliche Fahrt bei Tage mit dem Schiff zurückgelegt würde. Denn solange seine junge Partnerin in Europa weilt, es war nun fast ein Jahr, sollte sie noch nicht das Geruch von den Schönheiten des Sees, die doch so nahe am Wege gelegen. Nur das Studium Hünen sie zu interessieren, um den alten Diener, der in die Trübsal ihres Eltern nicht konnte, machte diese Teilnahme für den jungen Mann, der gegen die Unmöglichkeit immer zufriedener erliefen.

Am so freuten wir uns, als sich ihm vor ihm plötzlich amonbe und ihm die Hand drückend, sagte: „Die dankst du für mich, daß Sie diesmal Ihren Kopf durchgehrt haben. Das ist mein erster glücklicher Tag, seit ich in Europa bin.“
Lore hatte recht. Sie war glücklich und wusste doch nicht, wie weit. War sie in den letzten Monaten auf dem Wege zu ihrem Ziele ein erhebliches Stück weitergekommen? Sie hatte ihr Studium beendet. Ihr Lehrer hatte ihr die glänzende, künstlerische Zukunft prophezeit. Dem heutigen Konzert in Lugano sollten noch ein Dutzend weiterer Konzerte in den großen Kirchen der Schweiz folgen. Sie fand schon mit verschiedenen großen Opern in Unterhandlung und war zu Probegespelen aufgefordert. So würde sie, wenn alles gut ging und Will seinen Mund hielt, bald ganz selbständig und unabhängig sein. Dann konnte sie ihre Träume verwirklichen, wenn — sie Joachim wiederland!
Entschloß sich Lore ihre Blinde jetzt über die Schönheit von Brunnem gehen, wo der Dampfer soeben anlegte. In sich ein schönes Schweizer Mädchen, in ein helles Gesicht hatte sich Joachim mit ihr durchschauen wollen, wenn es keine Mittel erlaubten. Dort hatte er wieder eine seiner geliebten Kunst leben wollen, in Stille und Abgeschiedenheit von der Welt, nur von ihrer jugendlichen Liebe umgeben, sein Werk schaffen.
Da kam Lore Gaden eine herrliche Idee. Gleich nach der Beendigung ihrer Konzerte wollte sie mit ihrem ersten selbstverdienten Gelde ein solches Schweizerhäuschen kaufen und es behaglich einrichten. Und dieses kleine Künstlerhäuschen sollte der Welt für sie bereitstehen, da wollte sie ihn empfangen, wenn ihn das Schicksal endlich noch länger, hoffnungslos Wanderung wieder in ihre Arme führte!
Gegen Mittag legte man in Lugano an. Im Hotel „Schweizerhof“ fand Lore eine nette Schweizerin, die sich bereitwillig, Will hatte, wie immer, für alles bestens gesorgt. Während Lore die Koffer der Partnerin anpackte, begab sich Lore selbst zum Kurhotel, wo sie zur Probe erwartert wurde.
Alles verlief glatt. Niemand merkte für die Anwesenheit an. Lore, daß sie zu Lugano gekommen hatte, ließ sich der Direktor vermelden die Gäste und beschloß sofort, für die nächste Saison mit der Partnerin einen Vertrag abzuschließen.

Als Lore in ihr Hotel zurückkam, fand sie den Brief ihres Vaters vom 10. Mai, vor, der von Lugano nachgeliefert war. Trotz der Erleichterung, die aus Stanford's Schreiben sprach, hätte sie Lore durch den Inhalt des Briefes erleichtert: Denn sie sah, daß Lore nun doch endlich aus den Händen von John Stanford befreit!
Um acht Uhr nahm das Konzert seinen Anfang. „Solistin: Mademoiselle Lore Gaden de Hünen“ Sopran“ meldete das Programm. Lore wurde bei etwas dem summe, als sie ihren Namen hier zum ersten Male gedruckt sah. Was würde der Herr sagen, wenn er dies erfährt? Aber keinesfalls hätte sie sich anderen lassen, einen anderen Namen annehmen. Nur dadurch, daß ihr Name als Sängerin in der Welt bekannt wurde, konnte sie helfen, der Weltliche Nachricht von ihrem Aufenthalt zuzuführen zu lassen.
Jede Befragungsbelt jemand bei dieser beglückenden Mitteilung dahin und ruhig und sicher hätte Lore zum ersten Male dem Publikum entgegen. Sie sah nach dem ersten Tönen dieser süßen, glückseligen Stimme trat in dem großen Saal eine atemlose Stille ein, und Lore lächelte, noch ehe sie gesungen, als sie gesungen hatte. Nach jedem ihrer Vorträge hehrte sich der Beifall, und als sie ihr letztes Lied beendet hatte, brach ein nicht endenwährender Sturm der Begeisterung los. So mußte sich Lore noch zu einer Pause entschließen.
Schon wollte sie dem Pianisten ein für die nächsten vorgesehene Lied reichen. Da plötzlich sah sie sich anders. Mächtige hatte in ihren auf dem Rücken liegenden Noten und zog ein mit der Welt befehligen Rollenblatt hervor.
„Wah! es Ihnen etwas aus, dies hier vom Will zu begleiten?“ fragte sie ernst während den Klängen.
Der Begleiter hatte einen lächelnden Blick darauf geworfen.
„Nein, durchaus nicht“, erwiderte er beruhigend. „Es ist ja so deutlich geschrieben, wie gesungen.“
Da starrte Lore tief auf. Will und Wangen gleich weiteten sie die Brust. So sollten alle in Klänge zum ersten Male vor der Welt erklingen! Ein einen Augenblick machte ein letzter Zweifel in Lore auf.
Fortsetzung folgt

Der Realkredit Ende Mai

Der Realkredit... Ende Mai... 1932...

Der Realkredit... Ende Mai... 1932... (continued)

Unter 1000... Ende Mai... 1932...

Schlesische Cellulose 5:1... Ende Mai... 1932...

Bei 100... Ende Mai... 1932...

Bei 100... Ende Mai... 1932... (continued)

Bei 100... Ende Mai... 1932...

Bei 100... Ende Mai... 1932...

Borsigwerk AG.

11. Juni... Borsigwerk AG... Bericht...

Weiter Einnahmehöhen bei der Reichsbahn

Der Verwaltungsrat... Reichsbahn... Einnahmen...

Berlin: lebhaft und fest

Die Börse... Berlin... lebhaft und fest...

Berliner Devisen

Table with exchange rates for Berlin: London, New York, etc.

Der Hermann Wronker-Status

Der Hermann Wronker... Status... 1932...

Weiter Einnahmehöhen bei der Reichsbahn

Der Verwaltungsrat... Reichsbahn... Einnahmen...

Berlin: lebhaft und fest

Die Börse... Berlin... lebhaft und fest...

Berliner Devisen

Table with exchange rates for Berlin: London, New York, etc.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table of stock prices: Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse.

Table of stock prices: Berliner Börse, Transport-Aktien, Bank-Aktien.

Table of stock prices: Industrielle Aktien, Festverzinsliche Werte.

Table of stock prices: Freiwirtschaftskurs, Fortlaufende Notierungen (Schiff).

Maffer Produktenmarkt

Berliner Produktenbörse vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Nach heutigem Vormittagsbericht war die Tendenz an
der Produktenbörse nicht ganz einheitlich.

Wichtigste Warenpreise vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Weizen 200; Roggen 200; Sommergerste für Brauereizwecke
200; Hafer (inländ.) 170-180; Weizenmehl 1000.

Wichtigste Warenpreise vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Weizen 200; Roggen 200; Sommergerste für Brauereizwecke
200; Hafer (inländ.) 170-180; Weizenmehl 1000.

Wichtigste Warenpreise vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Weizen 200; Roggen 200; Sommergerste für Brauereizwecke
200; Hafer (inländ.) 170-180; Weizenmehl 1000.

Wichtigste Warenpreise vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Weizen 200; Roggen 200; Sommergerste für Brauereizwecke
200; Hafer (inländ.) 170-180; Weizenmehl 1000.

Wichtigste Warenpreise vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Weizen 200; Roggen 200; Sommergerste für Brauereizwecke
200; Hafer (inländ.) 170-180; Weizenmehl 1000.

Wichtigste Warenpreise vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Weizen 200; Roggen 200; Sommergerste für Brauereizwecke
200; Hafer (inländ.) 170-180; Weizenmehl 1000.

Wichtigste Warenpreise vom 4. Juli. (Vgl. Dr.)
Weizen 200; Roggen 200; Sommergerste für Brauereizwecke
200; Hafer (inländ.) 170-180; Weizenmehl 1000.

Mannheimer Großviehmarkt
Tabelle mit Spalten für verschiedene Vieharten und Preise.

Dem heutigen Mannheimer Großviehmarkt waren
zugeführt 228 Rinder, 171 Kühe, 276 Rinder, 273 Rinder,
insgesamt 1045 Tiere.

Emma Berberich geb. Kuhn
hat uns plötzlich nach kurzer Krankheit verlassen.
Mannheim (S 1, 12), München, den 4. Juli 1932

Susanna Link geb. Wagner
ist gestern von ihrem schweren Leiden erlöst worden.
Mannheim (Seckenheimerstr. 132), den 4. Juli 1932

Christine Hein
Nach schwerer Krankheit verloren wir unser
geliebtes Kind und Schwesterchen

Todes-Anzeige
Meine herrngute Frau, Schwester und Tante
Anna Schrag geb. Lipp

Trauerkleidung
erhalten Sie bei Anruf Nr. 37851
sofort für jede Figur in allen
Preislagen zur Auswahl

Artur Frank
Rechtsanwalt
jetzt: M 3, 5

Würzbach (Württbg.-Schwarzw.)
Erholungshelm Waldruh
Bekanntes Familienheim. Garage, zwei
Etagen, mit schönem Holzgarten, Sportplatz

Graphologie
Ab 21. Juli für längere Zeit verreist
Beratung in allen Lebensfragen

Offene Stellen
Jüngere, tüchtige Verkäuferin
der Lebensmittelbranche, 18-20 Jahre alt

Abgeh. oder pension.
tüchtiger Kriminalist
am Aufklärung einer
Straftat beteiligt

Gesucht:
Ehrf. leibende Frau
(für alle Haus-
arbeiten in H.
wichtige u.
Gehaltsfrage auf
4-6 Wochen -
Kauf-
1000,-
Jahres,
starke
O O 54 an die Gesch.

Immobilien
Zu verkaufen:
3 kleine Wohnhäuser
mit je 3 x 3 Zimmer, Küche, Bad und Garten

Bauplatz
ca. 3-400 qm, in Remchheim zu kaufen gel.
Kaufg. unt. O B 108 an die Geschäftsstelle.

Eine Woche billige Schlafzimmer
direkt ab Fabrik an Private
Wir bringen Preise, die Sie sicher
50 Schlafzimmer
zum Kauf veranlassen werden.

Wegen Geschäftsaufgabe:
Dienstag und Mittwoch
Freihandverkauf:
Schmacksachen, Ringe, Collins, Armbruster etc.

FRAUEN
leidet oft an Lebererkrankungen und
Floraerkrankungen. Die Homöopathie
bringt bei diesen und ähnlichen Leiden
prompte Hilfe.

Das bekannte Wäscheausstouergeschäft
Johannes Falk
befindet sich ab heute
Rathaus-Bogen 26

Teppiche
repariert, reinigt, entstaubt
F. Bausback, M 1, 10. Tel. 33467

Vermischtes
Fischer, Danheiser, große
Wasser, frisch vom
Brunner & Co. 574 J.

Schneidermeisterin
empf. für im
Küchen in nur neuen
Gütern, Tag 4 Stk.

Tüchtige Flickerin
u. Schneiderin nimmt
Runden in u. auch 6,
Gewebe 5, 6 Stk.
Kaufg. an O 574

wünscht Anschluss
an eine
Tante am
Gehaltsfrage
auf 4-6 Wochen

Freundschaft
nicht bündelnd,
Bewertung,
Kaufg. an O 574

Heute Montag
Verlängerung
Theater-Kaffee „Goldener Stern“ - B 2, 14

Heute im
Simplicissimus N 5, 4
Lange Nacht

Hausverwaltungen
bei Mäßiger Berechnung. - Anfragen unter
B X 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erste Hypotheken:
Wir suchen auf 3 Neubauten in besser
Lage, ca. 2000,-, von
Geldgebern erste Hypotheken in Höhe von je

M. 5000,- bis M. 6000,-
Beteiligungen
für gutes Kapitalgeschäft

Teilhhaber
für ob. d. d. mit 1-2 Stk.
Kaufg. an O W 67 an die Geschäftsstelle

Unterricht
Handarbeits-Unterricht
für junge Mädchen im
Küchen, Sticken,
Kaufg. an O W 67 an die Geschäftsstelle

Verkäufe
Gut eingeführtes
Spezial-Geschäft
für tägl. Bedarfsartikel

Ausnahme-Angebot
Dr. Unblutig's!
Nur wenige Tage gültig!

Kukuirol-Pflaster
schöne Hilfe. Es ist so
weich wie ein Seiden-
strumpf. Dadurch trägt es
nicht auf und drückt
nicht wie andere Pflaster
mit dem Pflaster.

Fußschmerzen, Brennen, Wundlaufen
und Anschwellungen beseitigt das Kukuirol-Fußbad-Salz.
Ein einziges
Kukuirol-Fußbad erfrischt und
kräftigt Ihre Füße
bereits so, daß Sie
stundenlang gehen, stehen
und tanzen können, ohne
zu ermüden.

In dieser Kukuirol-Fußpflege-Woche
erhalten Sie in
Apotheken und
Fachdrogerien beide
Präparate zu
Vorzugspreisen
zum
Ausnahme-Preis von
60 Pfennig.

Zündapp-Motorrad
m. el. Zünd., sehr
schnell,
Kaufg. an O W 67 an die Geschäftsstelle

Das Obst ist billig! - Ich koche ein!

Einkoch-Apparate komplett, 6 Federn **3.95**
Einkoch-Gläser komplett mit 1/2, 1, 2, 3, 4, 5 Liter **43 Pfg.**
Einkoch-Gummiringe 10 Stück **25 Pfg.**
Einkoch-Thermometer **45 Pfg.**
Einkoch-Rezeptbücher **35 Pfg.**
Einkoch-Messingkessel extra schwer 3.00, 4.00, **3.85**
is-Maschinen 12... 6... **3.50**
is-Gläser, -Löffel, -Zerkleinerungs-Maschinen
Geleegläser 1/2, 1, 2, 3, 4, 5 Liter **15 18 20 22 23 40 30 60 75 Pfg.**
Bindegläser 1/2, 1, 2, 3, 4, 5 Liter **15 18 20 22 23 40 30 60 75 Pfg.**
Steintöpfe per Liter **18 Pfg.**
Neu! Saffpreß-Ansätze für jede Fleischmühle verwendbar **2.40**
Küchenmagazine **Grombacher**
P 1, 7a Lange Röttlerstraße 12/14
 MITGLIED DES GWHAG, GROHAG UND WOHLWERT-KONZERNES

Eine geniale hochwichtige Erfindung
 deren unerschöpflicher Wert im Verlauf ihrer Entwicklung immer mehr erkannt wurde, bleibt das Verfahren, sämtliche Nahrungsmittel durch Erzeugung feinsten Wasserdampfes, d. h. vor dem Verderben zu bewahren und auf beliebig lange Zeit, ganz nach Wunsch und Bedarf, frisch zu halten. Besonders interessant an dieser Erfindung ist, daß die Obige abgeleitet werden und der gleichzeitige Luftdruckverschluß das Eindringen neuer Bakterien verhindert.
 Nun ließ sich zunächst diese einfache und verlässliche Konservierungsmethode wohl selbstständig anwenden, aber noch nicht im eigenen Haushalt. Das Verfahren der Hochgläser war noch so unvollständig und zeitraubend, daß man lieber an dem alten bekannten Verfahren des Einkochens in heißen Flüssigkeiten, des Wasserbades, Pökelns, Trocknens usw. festhielt. Erst als die heute weltbekannte Firma J. Metzger & Co., Dellingen (Baden) und etwas später die sehr angelegene und ebenso bekannte Firma Metzger-Konferenzglasfabrik in h. D., Dellingen-Siedingen, Konserviergläser mit ganz neuem selbsttätig wirkendem Luftdruckverschluß und die dazu gehörigen Hilfsgeräte auf den Markt brachten und deren völlige Unverwundbarkeit für die Konservierung im Haushalt nachweisen, entstand ein gewaltiger Umschwung auf diesem Gebiete.
 Eine Zeitlang glaubte man, das Sterilisierungsverfahren durch Erhitzen im Wasserbad vereinfachen oder verkürzen zu können. Man wollte auf folgendem Wege durch Luftentzug mittels Saugpumpen oder durch Verbrennen weingehaltiger Flüssigkeit im oberen Teile des Glases und noch auf verwickeltere andere Weise denselben Zweck erreichen, d. h. die Nahrungsmittel keimfrei und dadurch unbegrenzt haltbar machen. Nach diesen Versuchen hat sich jedoch immer wieder und einmündig herausgestellt, daß das Erhitzen im Wasserbad die einzig mögliche und zuverlässige Art der Haushaltskonservierung ist, wenn man die Speisen nicht bloß ein paar Tage, sondern auf unbegrenzte Zeit nach Wunsch und Bedarf frischhalten, also den Inhalt der Konserviergläser nicht der Gefahr des Verderbens aussetzen will. Immer mehr wird erkannt, daß das Risiko zu groß ist, wertvolle Nahrungsmittel sogenannten „Billigen“ Konserviergläsern anzuvertrauen.

NIEDRIGE PREISE
Einkoch-Apparate
 mit Thermometer, 6 Federn u. Kochbuch
Einkoch-Gläser
Gummiringe
Thermometer
Zubinde-Gläser
Pergament-Papiere
Cellophan
 Fruchtpressen • Messingpfannen • Fruchtboutel
 Eisschränke • Eismaschinen besonders billig!
 Der Original-Saxonia-Frischhalter Mk. 8.50
 Verführung in unseren Geschäften
METZGER & OPPENHEIMER
 E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 2, 13

Alles was Sie zum Einmachen benötigen
 kaufen Sie bei
Ludwig & Schülthelm, Drogerie O 4, 3
 gegenüber Seitenwegung, Illersland
 Filiale mit Photo Friedrichplatz 19 (Ecke Augusta-Anlage)

Hirsch & Cie., F 2, 5 Tel. 21006
 gegenüber der Pfarrkirche
 führt alle notwendigen Artikel
 zur **Einmachzeit**

Sparsam und vorzüglich einmachen
 mit dem Kochbuch des
 Badischen Frauenvereins
E. Nennich, N 3, 7-8
 Buchhandlung

Valencia-Garten
 O 7, 11 (Hildebrandstr.) Telefon 28807
 Größtes Spezialgeschäft in
Obst und Süßbrühen
 Weine Liköre Schokolade etc.

Sie decken
 Ihren Bedarf sämtlicher Einmach-Artikel, wie **Opekte, Fruchtpapier, Cellophan, Pergamentpapier, Salzyl u. s. w.** immer bei
Robert Willier
 Viktoria-Drogerie
 Schwetzingenstr. 26, Tel. 445 87

Roler Einmachzucker - 50 Pfund **7.50**
Anetzbranntwein 35%, Liter **2.20**
Alle Zutaten
 in bekannt guten Qualitäten
Fr. Becker G 2, 2
 Michaels-Drogerie

Sämtliche Einmachartikel
 in bester Qualität
Schloß-Drogerie
 L 10, 6 Ludwig Büchler Tel. 225 82
Lebensmittelhaus Hauck
 Obst • Gemüse • Südfrüchte
 Mittelstr. 21 Tel. 518 79

Vermietungen

Auto- u. Motorrad-Boxen
 sofort zu vermieten
Loring-Garage, E. Weimer
 Loringstraße 44/46 - Telefon 500 07

Werkstätte oder Lagerräume
 für alle Zwecke zu vermieten
Wackerstr. 1, 1. Etage, Einfaß
69 qm Raum
 als Lager, Werkst. etc. geeignet, zu vermieten.
 Eingeb. unter O 2 16 an die Geschäftsstelle.
Kinderhof, 1. Etage, Lager
Eckhaus
 100 qm, 10 Räume, 10 B. und 11 qm, zentral, sehr gut, die Wohnung abzugeben, zu vermieten. Eingeb. unter O 2 167 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

0 7, 28, 6 Zimmer
 mit Bad, Speisekammer, zu vermieten. Wohn-
 geb. unter O 2 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

2 Zimmer - Wohnung
 2 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, auf 1. Etage zu vermieten. **Quersack, Kleinhofstr. 7.**

0 7, 28, 6 Zimmer
 mit Bad, Speisekammer, zu vermieten. Wohn-
 geb. unter O 2 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920,